

www.moundfriesse.de

mo & friese

Pädagogisches Begleitmaterial



34. Internationales KurzFilmFestival Hamburg 5.-11.6.2018



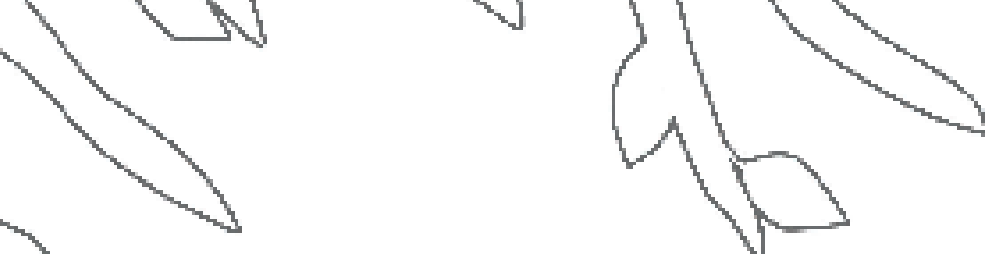
WEIL FILM MEHR IST, ALS SICH BERIESELN ZU LASSEN...

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der/die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Mo&Frieze KinderKurzFilm-Festivals Hamburg eröffnen den jungen Betrachter*innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den zwölf Kurzfilmprogrammen finden sich 85 Filme aus 34 Ländern, die speziell und mit Bedacht für die Zielgruppe der Kinder ausgewählt wurden. Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt unsere jungen Kinobesucher*innen in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.





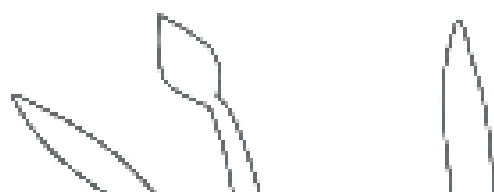
Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-) Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht. Durch die altersgerechte Moderation und die teilweise anwesenden Filmemacher*innen bei der Vorführung wird eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen. Die jungen Zuschauer*innen können so einen Film mit seinem Schaffensprozess und seinen Besonderheiten verbinden.

Das Mo&Frieze KinderKurzFilmFestival fördert einen reflexiven Umgang mit dem Medium Film, der gleichzeitig Spaß macht und die jungen Betrachter*innen dazu auffordert, die audiovisuellen Eindrücke nicht nur auf sich einströmen zu lassen, sondern bewusst zu reflektieren und in das eigene Weltverständnis mit aufzunehmen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames KinderKurzFilmFestival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieze Team





HIRNGESPINST

-
-

Altersempfehlung: ab 6 Jahren
Gesamtfilmlänge: 46 Minuten

Kurzbeschreibung des Programms:

Im Programm HIRNGESPINST geben sich vermeintliche Gegensätze die Hand: Traumwelt und Realität, Natur und Kreatur, Tod und Leben, Nacht und Tag. Fabelwesen entführen die kleinen Zuschauer*innen in ihre Lebenswelt. Kinder lassen uns Zuschauer*innen an ihren persönlichen Träumen und Traumwelten teilhaben. Und am Ende ist da noch eine Hexe, die uns alle an die Wand lacht.

1. Auf einer kleinen, einsamen Insel treffen in ISLAND eine Menge sonderbarer Kreaturen aufeinander.
 2. RONALDO spielt mitten im ländlichen Anatolien. Ein fußballbegeisterter Junge versucht seine Leidenschaft zu leben und vor allem pünktlich zum Spiel zu kommen!
 3. In fabelhaften Bildern und einer neuen Vertonung hören und sehen wir das altbekannte Lied DIE VOGELHOCHZEIT mit neuen Ohren und Augen.
 4. Wer immer schon wissen wollte, warum und wie die Sonne auf- bzw. untergeht, wird in DIE THEORIE VOM SONNENUNTERGANG fündig.
- 



5. Ein kleines Mädchen flüchtet sich mit einer magischen Lupe aus der Realität. DIE LUPE vergrößert Teppichmuster und Lichtkegel. Sogar Teller lässt sie fliegen und Fantasiepflanzen sprießen.

6. In WER LACHT AM BESTEN trifft sich die kleine Hexe jeden Vollmond mit ihren Freunden im Zauberwald. Vampire, Zombies, Werwölfe und andere liebe Monster stellen dann vergnügt ihr Können unter Beweis.



1. Island

Deutschland 2017 | Robert Löbel & Max Mörtl | Animationsfilm | 2'30 Min.

Themen

Familie, Freundschaft, Mut, Angst, Außenseitertum, Ausgrenzung, Mobbing, Anderssein



Inhalt

Begleitet von und angetrieben durch Musik, werden in ISLAND ein paar sehr sonderbare, kunterbunte Kreaturen zum Leben erweckt, die auf einer einsamen Insel aufeinandertreffen. Ein klangvoll gestaltetes Wechselspiel zwischen Natur und Kreatur beginnt.



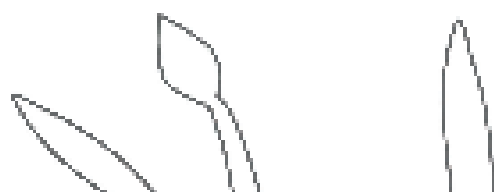
Filmart: Animationsfilm

In Animationsfilmen (auch Trickfilme genannt) ist alles möglich! Auf der Leinwand können die Filmemacher*innen geschehen lassen, was sie möchten, und dabei sogar Physik und Logik außer Kraft setzen. So können Fabelwesen entstehen, die wir in der Realität so noch nie gesehen haben.

- Hier könnte man mit den Kindern darüber sprechen, was in dieser Geschichte der Realität entsprechen könnte und was nicht? Was funktioniert nur im Film?
 - An welche realen Tiere erinnern die Fabelwesen?
- 

Wie machen Animationsfilme das?

Filme bestehen immer aus Einzelbildern, die sehr schnell (24 oder 25 Bilder pro Sekunde) hintereinander abgespielt werden. Erst durch die Trägheit des menschlichen Auges entsteht der Eindruck einer fließenden Bewegung. Trickfilme bzw. Animationsfilme wie ISLAND machen sich genau das zunutze. Dabei können die Einzelbilder auf sehr unterschiedliche Arten produziert werden. Frühere Trickfilme, wie zum Beispiel die Walt-Disney-Serien, wurden von einem großen Team per Hand gezeichnet. Diese Arbeit war sehr aufwendig, da jede minimale Bewegung der Figuren auf ein Blatt gezeichnet werden musste, das dann abfotografiert wurde. Heute machen moderne Computerprogramme die Arbeit einfacher. Trotzdem stecken hinter den meisten Animationsfilmen ein enormer Zeitaufwand und vor allem sehr viel Geduld und Sorgfalt.





Musik als Sprache

Wird in dem Film eigentlich gesprochen?

Mit dieser Frage kann in folgendes Thema eingeleitet werden: Dieser Animationsfilm kommt ganz ohne Dialoge aus. Nicht nur wir als Zuschauer*innen können den Film verstehen, ohne dass im Film gesprochen wird. Auch die Fabelwesen verständigen sich ausschließlich mit und über die Musik. Wir wissen zwar nicht, ob die einzelnen kunterbunten Kreaturen die gleiche Sprache sprechen, aber wichtig ist auch nur eins: Sie finden einen gemeinsamen Rhythmus und verstehen sich über die Geräusche und Töne, die sie erzeugen. Ein beatlastiges Musikstück entsteht, komponiert von allen Inselbewohner*innen gleichermaßen.

Übertragen auf die reale Welt könnte man hier fragen, ob die Kinder auch schon einmal Kinder/Menschen kennengelernt haben, die eine andere Sprache gesprochen haben.

- Wie haben sie sich verständigt? Vielleicht über Zeichensprache oder Mimik? Vielleicht auch mit Musik?
- Fallen den Kindern in diesem Zusammenhang vielleicht auch Lieder ein, die fast alle auf der Welt kennen, bei denen die Sprache unterschiedlich, die Melodie aber gleich ist? Bspw. Weihnachtslieder wie Jingle Bells, oder auch Bruder Jakob, das in so vielen unterschiedlichen Sprachen weltweit gesungen wird.

Selbstversuch: Hinhören

Nach diesem Film könnte mit den Kindern ein Ausflug in die Natur geplant werden. So könnte man zum Beispiel in den Wald gehen, aber auch ein Besuch am Strand bietet sich super an, um mal genau hinzuhören:





- Um sich einzustimmen, sollten alle versuchen, gar nicht mehr miteinander zu sprechen, sondern nur zu lauschen. Diese Situation könnte mit einer Stoppuhr unterstützt werden, die zum Beispiel nach fünf Minuten klingelt. Danach darf man sich über das Gehörte austauschen.

- Was genau hört ihr?

- Macht ein Baum Geräusche? Wenn ja, wie hören sie sich an? Haben Vögel gezwitschert? Der Wind oder die Wellen gerauscht?

- Wie war es, fünf Minuten nicht zu sprechen und nur hinzuhören? Habt ihr eure eigenen Schritte gehört? Euren Herzschlag?

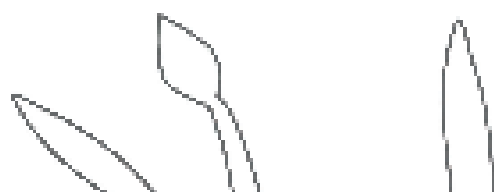
- Als nächsten Schritt könnte man noch Stöcker oder auch kleine Steine dazu nehmen, die man wie Klanghölzer benutzt oder mit denen man Bäume antippt. Auch könnte man einen Stock durchs Wasser ziehen.

- Wenn man ein paar unterschiedliche Klänge entdeckt hat, könnte man darüber hinaus versuchen, wie im Film einen gemeinsamen Grundrhythmus zu finden, die Natur klingen zu lassen und ein eigenes „Naturlied“ zu komponieren.

- Diesen Ausflug kann man noch mal bei anderem Wetter wiederholen: Schien das erste Mal die Sonne, geht man nun zum Beispiel im Regen oder Schnee in die Natur. Hört sich die Natur bei Regen anders an als bei Sonne?

Formen

- Können sich die Kinder noch an die unterschiedlichen Figuren erinnern? Vielleicht können sie einige der Figuren nachmalen oder sich neue ausdenken. Was für Geräusche machen ihr selbst gemalten Figuren?



2. Ronaldo

Türkei 2017 | Recep Bozgoz | Kurzspielfilm | 12 Min.

Themen

Familie, Freundschaft, Mut, Angst, Außenseitertum, Ausgrenzung, Mobbing, Anderssein



Inhalt

Ein Vater lebt mit seinem Sohn in einem abgelegenen Tal im ländlichen Anatolien. Als der fußballbegeisterte Junge zum ersten Mal in der Startelf seiner Mannschaft spielen darf, fragt er seinen Vater, ob er ihm sein Fahrrad borgen kann, damit er pünktlich zum Spiel gelangen kann.



Ein Tag wie eine Achterbahn

Im ländlichen Anatolien legt ein fußballbegeisterter Junge lange Wege zu Fuß zurück, um beim Fußballtraining dabei sein zu können. Seine Leidenschaft gebührt dem Fußball. Als er dann die einmalige Chance bekommt, das erste Mal bei einem richtigen Spiel in der Startelf zu sein, fragt er seinen Papa, ob er ihm sein Rad borgen könne, damit er pünktlich zum Spiel kommt. Ein paar Überredungskünste später radelt er am nächsten Morgen voll Vorfreude los. Kurz vor seinem Ziel holt er sich noch eine kleine Frühstücksstärkung beim Bäcker und lässt sein Fahrrad draußen liegen. Ein paar Minuten später möchte er sich wieder auf sein Rad schwingen – aber das ist nicht mehr da. Er geht die Straße auf und ab, aber egal wohin er blickt: Sein Rad ist verschwunden. Nun muss er zum Spiel rennen, kriegt es gerade noch so hin, pünktlich da zu sein und schießt dann auch noch ein Tor. Zumindest für einen kurzen Moment ist das geklaute Fahrrad völlig vergessen! Er konnte endlich sein Können unter Beweis stellen! Als es dann aber eine Meinungsverschiedenheit auf dem Platz gibt, kriegt er auch noch die rote Karte. Völlig niedergeschlagen läuft er nach Hause. Immer wieder muss er daran denken, wie er seinem Vater beichten soll, dass sein Fahrrad gestohlen wurde und er dann auch noch die rote Karte bekommen hat. Gedankenverloren läuft er den langen Weg nach Hause, als ein Junge mit einem Rad an ihm vorbeifährt – ist das nicht das geklaute Rad seines Vaters? Manchmal gibt es so Tage: Eigentlich läuft alles super, aber dann kommen Ereignisse um die Ecke, die den kompletten Tagesablauf über den Haufen werfen. Dazwischen liegen manchmal nur Augenblicke.



Hier könnte man mit den Kindern darüber sprechen, ob sie schon ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

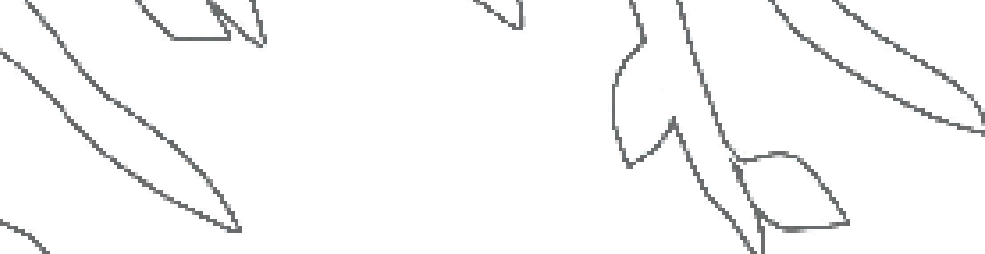
- Ist ihnen schon einmal etwas gestohlen worden? Wie hat sich das angefühlt?
- Falls einem etwas Blödes passiert, wie kriegt man es trotzdem hin, dass man das Positive nicht aus den Augen verliert?
- Wie könnte der Junge es schaffen, dem Konflikt mit seinem Gegenspieler besser aus dem Weg zu gehen?
- Haben die Kinder vielleicht Lösungsvorschläge, wie man Streits generell aus dem Weg gehen bzw. sie friedlich lösen kann?

Vom Traum zum Ziel

Das Größte für den Jungen im Film ist der Fußball. Sein Ziel ist es, irgendwann einmal so gut und so erfolgreich Fußball zu spielen wie sein großes Vorbild: der portugiesische Fußballprofi Ronaldo. Der lange Weg bis zum Trainingsplatz spielt hierbei keine Rolle. Normalerweise muss er den Weg immer alleine laufen, da sein Vater das Fahrrad für seinen Arbeitsweg benötigt. Aber diesen Weg nimmt er für seine Leidenschaft gerne in Kauf. Auch das tägliche Work-out darf hier nicht fehlen, um dem großen Traum jeden Tag ein Stückchen näher zu kommen.

Als er erfährt, dass er nach so viel hartem Training endlich bei einem richtigen Spiel in der Startelf dabei sein darf, kann er es vor Glück kaum fassen. Fußball zu spielen, macht ihn glücklich, gibt ihm Energie und eine Perspektive in einer sehr armen Gegend mit wenigen Unterhaltungsangeboten. Deshalb ist es umso wichtiger, dass er eine Leidenschaft hat. Etwas, woran er fest glaubt. Ein Ziel.



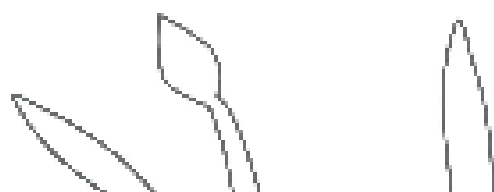


Hier könnte man als Nachbereitung zum Film zu einer kleinen Gesprächsrunde überleiten:

- Gibt es für die Kinder ähnliche Leidenschaften? Vielleicht auch eine Sportart oder die Musik?
- Können sie diese Leidenschaften teilen (bspw. mit ihren Eltern, Geschwistern oder Freunden)?
- Gibt es konkrete Vorbilder wie beim Jungen im Film, dessen Lieblingsfußballspieler Cristiano Ronaldo ist?

Andere Länder, andere Lebensräume

Der Protagonist des Films ist ungefähr im Alter des jungen Publikums und bietet sich deshalb als Identifikationsfigur an. Im Film wohnt der alleinerziehende Vater mit seinem Sohn in einer eher kargen ländlichen Gegend. Sie leben in armen Verhältnissen zusammen, und der Sohn muss mit seinen jungen Jahren schon sehr viele Wege alleine bestreiten, zum Training oder auch zur Schule. Die Wege sind weit, aber für ein zweites Fahrrad fehlt das Geld, obwohl der Papa jeden Tag hart arbeitet. Daran anknüpfend kann mit den Kindern über Wohnräume und den unterschiedlichen Alltag gesprochen werden:

- Wie unterscheidet sich der Alltag der Kinder von dem des Jungen im Film?
 - Wie sehen alltäglichen Wege der Kinder aus? Wie kommen sie zur Schule, wie zum Training oder zu anderen Hobbys?
 - Wie lange dauern die Wege, und gehen sie allein oder werden sie begleitet?
 - Wo und wie wohnen die Kinder? Wie unterscheidet sich ihr Wohnen von dem des Jungen, aber auch untereinander?
- 



Wenn hier zunächst wahrscheinlich hauptsächlich Unterschiede festgestellt werden, kann man danach auch nach möglichen Gemeinsamkeiten fragen:

- Inwiefern gibt es beim Tagesablauf der Kinder vielleicht auch Gemeinsamkeiten mit dem des Jungen im Film?
 - Wo gibt es Gemeinsamkeiten bei den Kindern in der Klasse? Frühstückt die Familie zum Beispiel gemeinsam?
- 

3. Die Vogelhochzeit

Deutschland 2017 | Jana Geisler | Animationsfilm | 6 Min.

Themen

Musik, Vögel, Fantasie, Hochzeit, Feier, Tanz, Gesang, Farbe



Inhalt

In fabelhaften Bildern und einer neuen Vertonung hören und sehen wir das altbekannte Lied mit neuen Ohren und Augen.



Visuelle Ebene: Der Liedtext wird sichtbar gemacht

In der 2-D-animierten VOGELHOCHZEIT liegt der Fokus auf dem Zusammenspiel von Komposition, Liedtext und Bild. Es wird sichtbar gemacht, was in den einzelnen Liedzeilen beschrieben wird. So wird die Liedzeile „Der Kuckuck schreit, der Kuckuck schreit, er bringt der Braut das Hochzeitskleid“ mit viel Liebe zum Detail bildlich umgesetzt: Der Kuckuck trägt fliegend einen Ast bestückt mit weißen Federn, die sich dann auf das Federkleid der Amsel niederlegen und zu ihrem Brautkleid werden.

- Was haben die Kinder gesehen, was auch im Text vorkommt? Wie wurde es dargestellt?

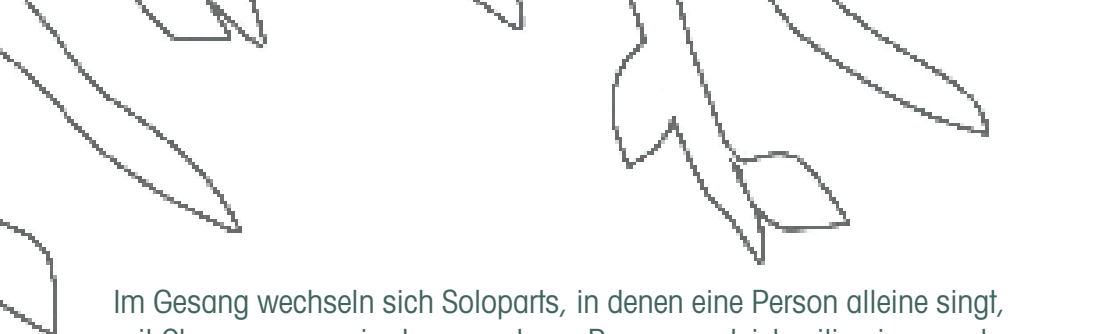
- Haben sie eine Idee, wie man es noch anders darstellen könnte? Darauf bezugnehmend könnte man Kleingruppen bilden, die jeweils eine Strophe malen dürfen.

Als Inspiration können Stills, Entwürfe zum Charakterdesign zum Film unter folgendem Link dienen: <http://cargocollective.com/Stadlmann/following/Stadlmann/Die-Vogelhochzeit-ZDF-tivi>

Auditive Ebene – Neue Vertonung des Altbekannten

„Die Vogelhochzeit“ ist ein Volkslied, das bereits im 15. Jahrhundert schriftlich überliefert wurde. Im 19. Jahrhundert wurde der Liedtext dann mit der uns heute bekannten Melodie verbunden (siehe https://www.archive.org/stream/bub_gb_XGE4AQAAIAAJ#page/n83/mode/2up) und ist seitdem im wahrsten Sinne des Wortes in aller Munde. Diese neue Vertonung ist musikalisch sehr divers und abwechslungsreich. Die Komposition bleibt in ihrem gesamten Verlauf nicht in einer Tonart (Dur-Moll-Tonalität), sondern es gibt immer wieder Modulationen von der einen in eine andere Tonart.





Im Gesang wechseln sich Soloparts, in denen eine Person alleine singt, mit Chorpassagen, in denen mehrere Personen gleichzeitig singen, ab. Mal wird unisono, einstimmig, und mal mehrstimmig gesungen. Auch werden sehr viele unterschiedliche Instrumente verwendet.

- Welche Instrumente kann man heraushören (Orgel, Streicher, Flöte, etc.)?

Im Musikunterricht könnten die Kinder mit unterschiedlichen Instrumenten ausgestattet „Die Vogelhochzeit“ gemeinsamen singen/vertonen. Hier können unterschiedliche Variationsarten vorgegeben werden, um den Kindern zu helfen, sich das Lied zu eigen zu machen:

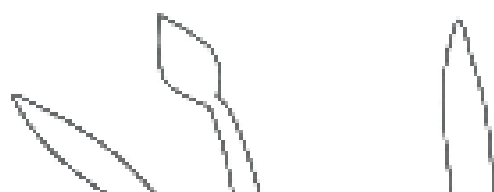
- Tempo: Entweder können die Kinder das Tempo erhöhen und es schneller singen bzw. spielen, oder langsamer.

- Rhythmus: Etwas schwieriger wird es, wenn man versucht, den Rhythmus zu verändern, weil dieser sich schon sehr in unseren Köpfen festgesetzt hat. Man könnte zum Beispiel einen Sprechgesang einbauen, der mehr gerappt als gesungen wird.

Weiterdichten

Neben den ganzen Vögeln, die in der „Vogelhochzeit“ vorkommen, gibt es noch viele mehr, die auch gerne zur Hochzeitsgesellschaft gehören würden. Hier können neue Strophen erfunden und gedichtet werden:

- Welche Vögel fehlen bei der Hochzeit (Spatzen, Finken, etc.) und welche Aufgaben könnten sie bei dieser besonderen Hochzeit übernehmen? Was könnten zum Beispiel Möwen oder Pinguine zur Hochzeitsgesellschaft beitragen?





Bastelidee: Kaleidoskop

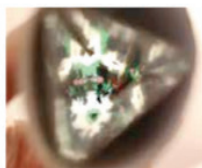
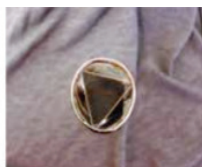
Material:

- Pappe
- eine Klopapierrolle
- feste, durchsichtige Folie
- Spiegelfolie (am besten selbstklebend)
- bunte Dekosteinchen oder Pailletten
- Schere
- Papier zum Bekleben

Aus der Pappe schneidet man drei gleichlange Streifen, beklebt diese auf einer Seite mit Spiegelfolie und klebt sie zu einem dreieckigen Zylinder zusammen, sodass die Spiegelfolie auf der Innenseite ist. Anschließend werden aus der durchsichtigen Folie zwei Kreise ausgeschnitten. Hierfür einfach mit einem Bleistift um die Klopapierrolle herumzeichnen. Der Zylinder wird nun in die Klopapierrolle geschoben. Diese wird dann auf einer Seite mit einem Folienkreis verschlossen. Auf diese Folie werden nun die Dekosteinchen und Pailletten gestreut. Danach wird der zweite Folienkreis mit Tesafilm über den Steinchen befestigt.

Von außen kann das Kaleidoskop nun noch bemalt oder beklebt werden. Wer möchte, kann auch noch ein kleines Loch in ein Stück Pappe schneiden und dieses als Guckloch auf die noch offene Seite des Kaleidoskops kleben.





4. Die Theorie vom Sonnenuntergang (TTTTTTTTT)

Russland 2017 | Roman Sokolov | Animationsfilm | 8'48 Min.

Themen

Sonne, Tag und Nacht, Alltag, Dorf, Zusammenleben, Gesellschaft, Leben, Tod, Zeit, Kreislauf des Lebens



Inhalt

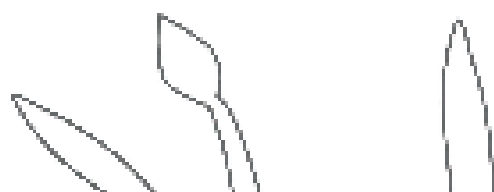
Damit die Sonne am nächsten Tag pünktlich wieder aufgehen kann, durchquert ein Radfahrer mit einer goldenen Münze im Gepäck mitten in der Nacht einen winterlichen Wald.



Die Sonne

Die Sonne ist zwar nur ein Stern unter vielen in unserer Milchstraße, aber für uns ist die Sonne der bei weitem wichtigste Himmelskörper. Sie ist das Zentrum unseres Sonnensystems und trägt maßgeblich dazu bei, dass wir überhaupt leben und dass unser Leben auf der Erde erhalten bleibt. Sie spendet uns Energie, Licht und Wärme. Außerdem hilft die Sonne den Menschen dabei, ihren Alltag zu strukturieren. Geht die Sonne auf, wissen wir, dass ein neuer Tag angebrochen ist. Die Menschen gehen ihrer Arbeit nach, erledigen Dinge, und wenn die Sonne untergeht, wissen alle Menschen, dass es Zeit wird, sich zu erholen und ins Bett zu gehen.

Im Film wird das Ausmaß der Hitze, die durch die Sonne ausgeht, so dargestellt, dass selbst die Strahlen der Sonne so heiß sind, dass man mit ihnen Tee kochen kann. Dabei ist die Sonne in Wirklichkeit noch viel heißer – für uns unvorstellbar heiß. In ihrem Innern herrschen Temperaturen von zirka 15 Millionen Grad und an der Oberfläche rund 5500 Grad Celsius. Von dieser Oberfläche, der Photosphäre, strömen Licht und Wärme ins All.

- Was wissen die Kinder über die Sonne?
 - Weshalb ist die Sonne so wichtig für alles Leben im All?
 - Wann und warum entsteht ein Regenbogen?
 - Warum geht die Sonne in echt auf und unter?
- 



Die eigene Theorie vom Sonnenauf- und -untergang

Die liebevoll animierte Geschichte über die Theorie vom Sonnenuntergang wirkt wie handgemacht, ist aber am Computer entstanden. Ihre Idee ist aus einer grundlegenden Frage heraus entstanden: Wie wird es Tag und wie Nacht?

In der Geschichte gibt es einen, der dafür verantwortlich ist, dass die Sonne pünktlich aufgeht. Von der Sonne höchstpersönlich bekommt er jeden Tag kurz vor Sonnenuntergang eine goldene Münze geschenkt. Er muss dann die Zeit gut im Blick behalten, um zu wissen, wann die Nacht vorbei und es damit wieder Zeit ist, dass die Sonne wieder aufgeht. Dann muss er auf dem höchsten Gipfel eines Bergs die Münze in einen Sonnenautomaten einwerfen. Die Sonne, die natürlich auch nachts schläft, wird geweckt und kann den Menschen im Dorf den ganzen Tag Licht und Wärme schenken.

- Was würde passieren, wenn er die Münze verlieren oder vergessen würde?
- Wie könnte man es dann trotzdem schaffen, dass die Sonne wieder aufgeht?
- Die Kinder können hier zusätzlich ihre ganz eigene Theorie vom Sonnenauf- und -untergang in einer Kurzgeschichte verfassen.

Leben und Tod

Auch wenn diese beiden sehr sensiblen und großen Themen auf den ersten Blick nur Nebenrollen in dieser kurzen Animation einnehmen, ist insbesondere das Leben allgegenwärtiges Thema des Films. Nicht nur in Form vom bunten Treiben des Dorfes, sondern auch, als wir sehen dürfen, dass ein Kind das Licht der Welt erblickt.

In der THEORIE DES SONNENUNTERGANGS sind wir als Zuschauer*innen Teil eines Tages in einem Dorf.





Nach Sonnenaufgang bekommen wir Einblicke in das Leben der Dorfbewohner. Wir sehen Männer, die ihrer Arbeit nachgehen und einen aufgeregten jungen Mann. Können die Kinder sich noch erinnern, weshalb der Mann so aufgeregt ist?

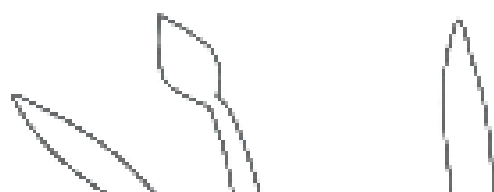
Leben und Tod bestreiten diesen Tag im Dorf gemeinsam. Ein Kind erblickt das Licht der Welt und nahezu zeitgleich stirbt eine alte Frau in ihrem Haus. Der Tod wird zwar in dunklem Gewand, aber keineswegs gruselig dargestellt. Vielmehr lernen die Zuschauer den Tod als sehr hilfsbereites, umsichtiges, fast sanftmütiges Wesen kennen, das leider manchmal gerufen werden muss, um die Menschen auf ihrem letzten Weg zu begleiten. Auf eine sehr alltägliche Weise erscheint der Tod im wahrsten Sinne auf der Bildfläche, verschwindet bei Sonnenuntergang aber auch wieder auf den Weiten des Meeres. Dadurch wird kein großes Aufsehen um dieses Thema gemacht, sondern vielmehr gezeigt, dass der Tod zum Leben dazugehört wie die schönen Augenblicke, zum Beispiel die Geburt eines Babys, auch.

- Sind die jungen Zuschauer vielleicht selbst schon Bruder/Schwester eines Geschwisterchens geworden? Falls ja, wie haben sie sich bei der Geburt gefühlt? Waren sie ähnlich glücklich, wie der junge Papa im Film? Oder hatten sie vielleicht auch ein wenig Angst vor der neuen Lebenssituation?

- Wie haben die Kinder den Tod in diesem Film empfunden?

- Was bedeutet Leben und Tod? Sind diese beiden Themen total unterschiedlich, oder gehören sie vielleicht auch ein bisschen zusammen?

- Weiterführende Literatur zur altersgerechten Thematisierung von Tod mit Kindern finden Sie hier: <https://www.kindergartenpaedagogik.de/113.html>



5. Die Lupe

Deutschland 2017 | Nazgol Emami | Animierter Kurzspielfilm | 10'33 Min.

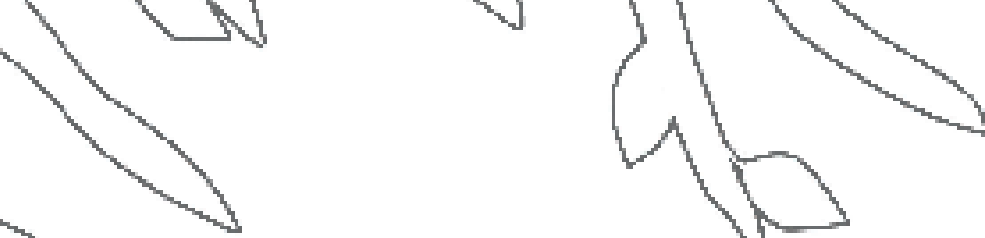
Themen

Fantasie, Flucht aus und Spiel mit der Realität, Ankommen, Freundschaft



Inhalt

Ich mache mir die Welt, wie sie mir gefällt! Genau dieses Motto macht sich die Protagonistin dieses Films zu eigen: Das Mädchen flüchtet sich mit einer magischen Lupe aus der Realität. Es vergrößert Teppichmuster und Lichtkegel, träumt von fliegenden Tellern und tanzt mit



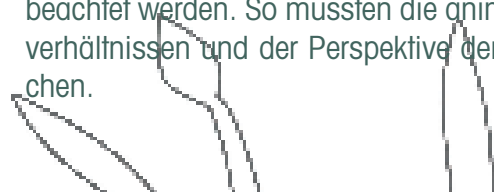
Filmform: Animierter Kurzspielfilm

Gerade mit ihrer Familie in eine neue Wohnung gezogen, fühlt sich das Mädchen zunächst ziemlich einsam. Als sie jedoch die magischen Kräfte ihrer Lupe entdeckt, sind ihrer Vorstellungskraft keine Grenzen gesetzt. Schaut sie beispielsweise durch die Lupe aus ihrem Fenster, bewegt sich plötzlich die gegenüberliegende Häuserwand. Beim Abendbrot lässt sie die Teller auf den Tisch fliegen. Fantasie verschwimmt mit Realität – inhaltlich, aber auch technisch.

DIE LUPE ist zugleich ein Kurzspielfilm und ein Animationsfilm! Im Kurzspielfilm wird für die Kamera eine Geschichte oder ein Ereignis inszeniert, die oder das ausgedacht sein, aber auch auf realen Situationen beruhen kann. Im Gegensatz zu beispielsweise dem Animationsfilm stehen hier echte Menschen vor der Kamera und befolgen die Anweisungen des Regisseurs/der Regisseurin. Die Protagonistin dieses Films ist eine Laiendarstellerin aus einer Flüchtlingsunterkunft. Dass es sich nicht um einen reinen, sondern um einen animierten Kurzspielfilm handelt, machte die Dreharbeiten komplizierter. Das heißt, das neue Zuhause des Mädchens wurde real gedreht, ihre Vorstellungen, die sie durch die Lupe sieht, wurden aber als Animation dargestellt: gegenständlich vs. abstrakt bzw. real vs. surreal.

Zum Beispiel während der Essensszene saß die Protagonistin an einem leeren Tisch. Sie musste also nicht nur den Regieanweisungen folgen, sondern sich sehr genau vorstellen, wo das Essen herkommt und wie sich die Dinge bewegen, denn die Essensbilder wurden erst nach dem Dreh des Films eingefügt. Die Realaufnahmen wurden also hinterher am Computer animiert, sodass Teller zum Fliegen und Teppichmuster vergrößert werden konnten. Im Laufe des Films verschmelzen dementsprechend Animation und Realfilm miteinander.

Auch beim Animieren hinterher müssen dann verschiedene Parameter beachtet werden. So mussten die animierten Elemente immer den Lichtverhältnissen und der Perspektive der aufgenommenen Szene entsprechen.





Keine Dialoge

DIE LUPE kommt wie viele der Filme dieses Programms ganz und gar ohne Dialoge aus. Dadurch wird der Blick automatisch auf die visuelle Erzählweise gelenkt.

Auch hier spielt die Musik eine relevante Rolle, wird aber anders als in ISLAND oder DIE VOGELHOCHZEIT nicht sichtbarer Teil des Films, sondern bleibt in der klassischen Rolle der Filmmusik. Sie begleitet und unterstützt das Visuelle. Werden die Interaktionen auf der visuellen Ebene schneller, wird auch das Tempo der Musik erhöht. Die Filmmusik ist in diesem Film also ein Element, welches hilft, den Film auch ohne Dialoge zu verstehen.

- Ist den Kindern aufgefallen, dass in dem Film nicht gesprochen wurde?
 - Konnten sie den Film trotzdem gut verstehen?
 - Finden die Kinder weitere Elemente neben der Musik, die helfen, den Film auch ohne Dialoge so gut zu verstehen?
 - Können Mimik und Gestik manchmal Sprache ersetzen? Hier können die Kinder auch eine Übung zu Emotionen machen: Wie kann ich meinem Gegenüber verständlich machen, dass ich gerade sehr glücklich bin, ohne es ihm oder ihr zu sagen? Auch eine Lupe könnte an dieser Stelle zum Einsatz kommen.
- 

Die Welt durch die Lupe sehen

Im Film sehen wir Zuschauer*innen oft mit den Augen der Protagonistin. Wir schauen sozusagen mit ihr durch die Lupe. Die Kinder können in der Nach- oder auch Vorbereitung auf den Film selbst mit Lupen auf Entdeckungstour gehen. Dabei können sie Gegenstände aus der Nähe betrachten, aber im Vergleich auch mal durch die Lupe in die Ferne schauen.

- Was passiert, wenn ich durch die Lupe schaue?
- Was ist anders, wenn ich eine Blume so betrachte und danach mit der Lupe?

THEMEN: Fantasie, Freundschaft und Ankommen

Am Ende des Films findet die Hauptfigur eine echte Freundin. Denn auch wenn ihr die Lupe und ihre Funktion in den ersten Tagen in der neuen Umgebung hilft, die Einsamkeit auszuhalten, ersetzt sie natürlich keine Freundschaft. In einem Mädchen mit Superheldencape findet die Hauptfigur eine ebenfalls sehr fantasiebegabte Verbündete, und gemeinsam werden sie wahrscheinlich noch viele Feinde mehr finden.

- Wie wichtig ist den Kindern Freundschaft? Und warum?

Die Hauptfigur wird von einem Mädchen gespielt, das selbst zum Zeitpunkt des Filmdrehs in einer Flüchtlingsunterkunft lebte und noch nicht lange in Deutschland war.

Auch das erklärt, warum dieser Film ohne Sprache auskommt. Vor allem aber wird das Thema „Ankommen“ dadurch auch auf einer anderen Ebene wichtig.

- Waren die Kinder schon mal in einer ähnlichen Situation? Vielleicht nach einem Umzug oder nach dem Wechsel aus dem Kindergarten in die Schule, oder am ersten Tag im Urlaub, wenn man noch niemanden kennt?
- Wie fühlt sich das an?

5. Wer lacht am besten? (Smijuljica)

Kroatien 2017 | Ivana Guljašević • Kuman | Animationsfilm | 5 Min.

Themen

Lachen, Hexe, Auftritt, Bühne, Vollmond, Talentshow

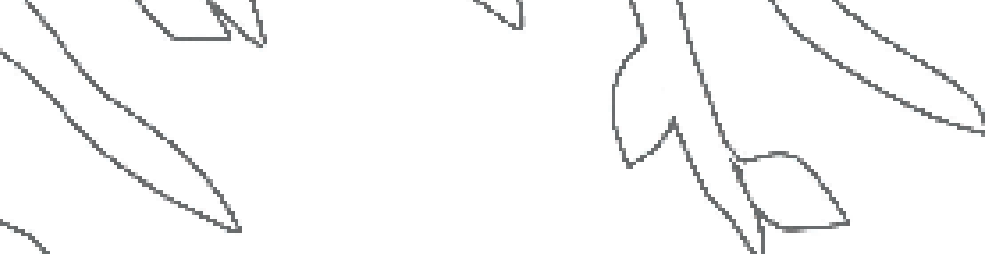


Inhalt

Die kleine Hexe und ihre lustigen Freunde treffen sich jeden Vollmond im Zauberwald. Vampire, Zombies, Werwölfe und andere nette Monster stellen dann vergnügt ihr Können unter Beweis.

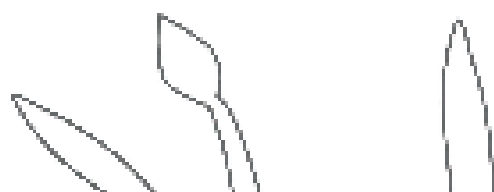
Tagesrhythmus

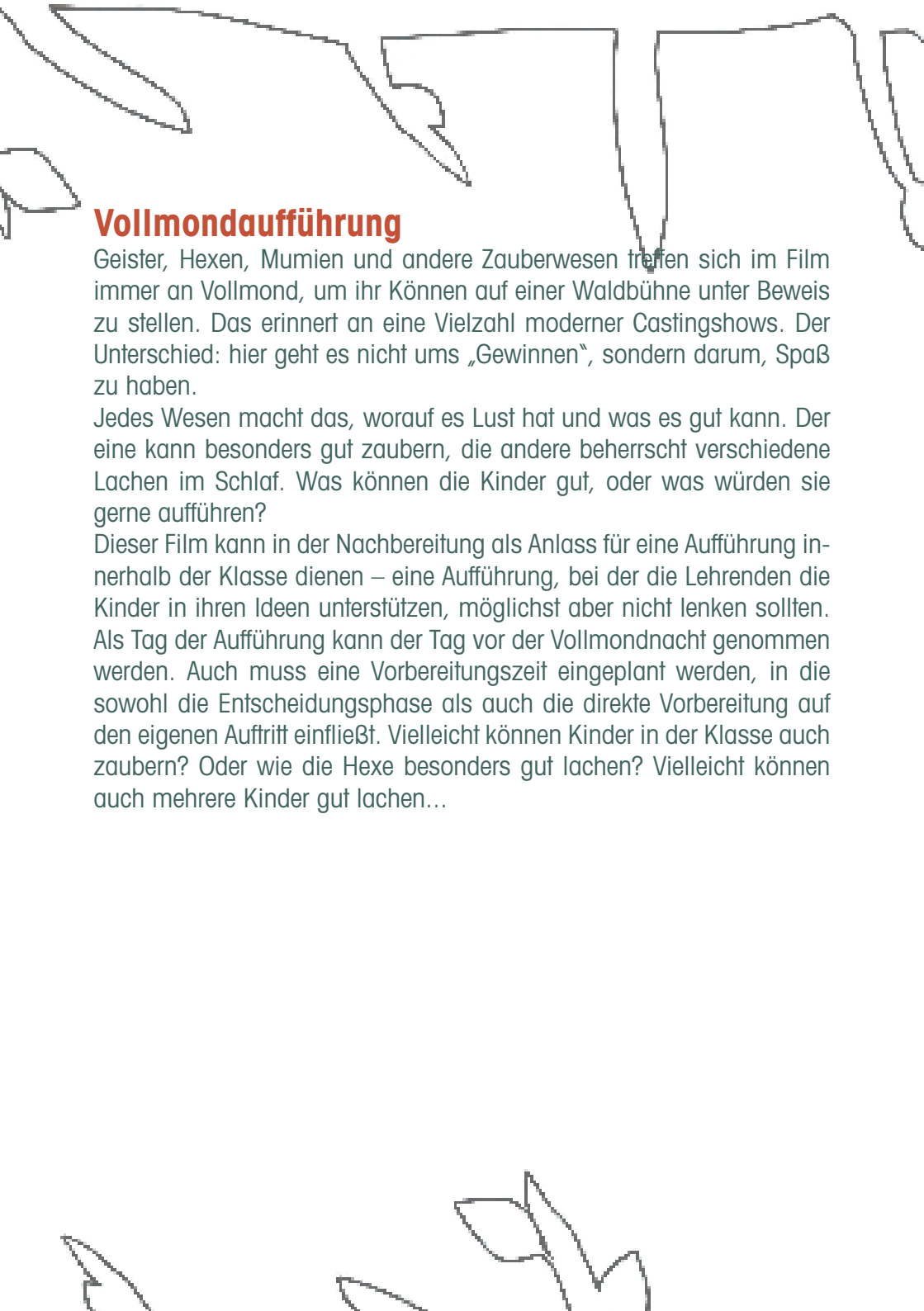
Die kleine Hexe lebt in einem Zauberwald in einem kleinen schiefen Hexenhäuschen zusammen mit ihrer Katze. Die Zuschauer*innen stehen mit ihr auf, machen das Lachtraining mit ihr mit, sehen wie sie ihre Katze füttert und abends ins Bett geht. Am nächsten Tag erleben wir den Tagesablauf von vorne

- 
- Gibt es bei den Kindern auch einen festen Tagesablauf?
 - Falls ja, wie sieht dieser aus? Ähnelt dieser dem der Hexe?
 - Falls es keinen gibt, hätten sie gerne einen, oder finden sie es gut, dass jeder Tag anders ist als der andere?
 - Diskussionsansatz: Für und Wider eines festen Tagesablaufs. Was könnte für, was gegen einen festen, strukturierten Tagesablauf sprechen?

Lachen

Wie der Junge in RONALDO, dessen Leidenschaft dem Fußball gehört, hat auch die Hexe ein leidenschaftliches Hobby: das Lachen. Jeden Tag geht sie diesem Hobby nach, folgt einem strikten Sing- und Lachtraining. Normalerweise ist Lachen etwas, das kein Training braucht, sondern ganz natürlich direkt aus dem Bauch heraus kommt. Aber Lachen ist noch mehr als eine reflexartige Kontraktion der Bauch- und Gesichtsmuskulatur. Lachen ist gesund - es stärkt das Immunsystem, beruhigt und versetzt den Körper in einen zufriedenen Zustand. Des Weiteren ist es eine häufige Form der unterbewussten Kommunikation.

- Erinnern sich die Kinder an die letzte Situation in ihren Leben, in der sie laut losgelacht haben?
 - Was bringt einen selbst und andere zum Lachen?
 - Was bedeutet es, dass man mit Lachen kommunizieren kann?
- (Eine kurze Höreinführung zum Thema „Lachen“ gibt es unter folgendem Link: <https://www.swr.de/swr2/wissen/specials/das-lachen/-/id=661214/did=15064492/nid=661214/yvudlq/index.html>)
- 



Vollmondaufführung

Geister, Hexen, Mumien und andere Zauberwesen treffen sich im Film immer an Vollmond, um ihr Können auf einer Waldbühne unter Beweis zu stellen. Das erinnert an eine Vielzahl moderner Castingshows. Der Unterschied: hier geht es nicht ums „Gewinnen“, sondern darum, Spaß zu haben.

Jedes Wesen macht das, worauf es Lust hat und was es gut kann. Der eine kann besonders gut zaubern, die andere beherrscht verschiedene Lachen im Schlaf. Was können die Kinder gut, oder was würden sie gerne aufführen?

Dieser Film kann in der Nachbereitung als Anlass für eine Aufführung innerhalb der Klasse dienen – eine Aufführung, bei der die Lehrenden die Kinder in ihren Ideen unterstützen, möglichst aber nicht lenken sollten. Als Tag der Aufführung kann der Tag vor der Vollmondnacht genommen werden. Auch muss eine Vorbereitungszeit eingeplant werden, in die sowohl die Entscheidungsphase als auch die direkte Vorbereitung auf den eigenen Auftritt einfließt. Vielleicht können Kinder in der Klasse auch zaubern? Oder wie die Hexe besonders gut lachen? Vielleicht können auch mehrere Kinder gut lachen...



VORSCHLÄGE ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG

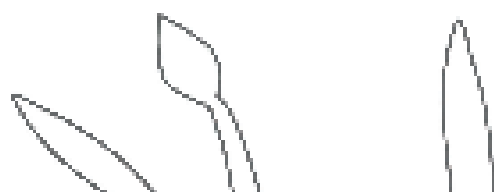
Vor dem Kinobesuch

Das erste Filmfestival... Wow...!

Viele Kinder erleben mit dem 20. Mo&Frieze KinderKurzFilmFestival ihr erstes Filmfestival oder sogar ihren allerersten Kinobesuch. Deswegen ist es besonders wichtig, einen guten Start zu fördern. Man kann die Kinder bereits vor dem Festivalbesuch auf unterschiedliche Art und Weise an die ungewohnte Situation herañführen. Zunächst kann man vor der Vorstellung über den Programmtitel sprechen und fragen, welche Filme sich wohl in einem Programmblock verstecken, der „Alles anders“ heißt.



Wie anfangs erwähnt handelt es sich bei dem Programmblock um Filme ganz unterschiedlicher Gattungen (Spielfilm, Animationsfilm, Dokumentarfilm). Man kann die Kinder dazu ermuntern, bei dem Kinobesuch vielleicht etwas genauer auf die unterschiedlichen Gattungen der Filme zu achten. Mit den Kindern könnte vorab besprochen werden, welche Filmgattungen es gibt und wodurch sich die verschiedenen Gattungen auszeichnen bzw. voneinander unterscheiden. Vor allem Unterschiede wie lebendige vs. animierte Figuren sowie „reale“ Bilder und Bewegungen vs. digital erstellte können kindgerechte Ansätze darstellen, sich mit Film und Dargestelltem auseinanderzusetzen.





Weitere Leitfragen, um die Wahrnehmung der Kinder für die einzelnen Filme zu schärfen, könnten sich auf den Inhalt, die Figuren, die Bildebene und die Tonebene beziehen. Auch hierzu finden Sie Filmkarten im Anhang. Durch die speziell ausgerichteten Fragen, kann ein aktiver Kinobesuch gefördert werden.

- Worum geht es in dem Film?
- Welche Charaktere gibt es in dem Film?
- Wie ist die Handlung bildlich umgesetzt? (Handelt es sich um einen Zeichentrick-/Animationsfilm? Ist der Film sehr bunt, sehr schnell, sehr langsam?)
- Welche Töne hört man in dem Film?
- Was macht der Film mit mir? (Bringt der Film mich zum Lachen? Macht er mich fröhlich, traurig, nachdenklich?)

Ferner kann den Kindern erklärt werden, dass die Filme altersgerecht moderiert werden und möglicherweise Personen anwesend sind, die an der Produktion des Films mitgewirkt haben. Welche Fragen könnte man dem Filmteam stellen? Hier gilt natürlich der Grundsatz: Es gibt keine blöden Fragen, nur blöde Antworten.

Nach dem Kinobesuch

Der Besuch eines Filmfestivals stellt für große und kleine Gäste immer wieder eine neue Erfahrung dar. Um mit den Eindrücken umzugehen, gibt es neben den oben stehenden Fragen zahlreiche pädagogische Möglichkeiten.





- Zunächst kann man die Kinder fragen, ob ihnen der Kinobesuch gefallen hat und ob sie möglicherweise noch allgemeine Fragen dazu haben.

- Ferner kann auf unterschiedliche Sinneseindrücke der Kinder eingegangen werden. Wie sah es im Kino aus? Wie bequem waren die Kinossessel? Wie fühlt es sich an, einen Film auf großer Leinwand zu sehen? Wie fühlt sich der Moment an, wenn das Licht ausgeht?

- Haben die Kinder einen Lieblingsfilm aus dem Programm und können sich vielleicht sogar noch an eine bestimmte Szene erinnern? Sie könnten diese Szene malen. Das gemalte Bild kann dann in der Kindergruppe besprochen werden. Warum wurde genau dieses Bild gewählt? Was ist auf dem Bild zu erkennen? Was hat sie an dem Film besonders begeistert? Welche Stimmung hat der Film bei ihnen ausgelöst? Welche Figur mochten sie am liebsten und warum? Und andersherum: Welchen Film und welche Figur mochten sie am wenigsten und warum?

- Eine Möglichkeit, das Erlebte kreativ aufzuarbeiten, ist die Gestaltung eines Filmplakats des Lieblingsfilms.

- Ein weiterer Nachbereitungstipp ist das Basteln eines Daumenkinos. Mit diesem besonderen Abschluss regt man die Kinder an, über die Machart von Filmen nachzudenken und sich selbst kreativ, ohne großen technischen Aufwand, zu betätigen. Eine Bandbreite von unterschiedlichen Vorlagen für Daumenkinos finden Sie unter

<http://www.daumenkino-freunde.de/>.

